Die Bundestagsabgeordnete und Obfrau im Auswärtigen Ausschuss, Sevim Dagdelen (DIE LINKE), hat die Bundesregierung gefragt, welche Kosten der deutsche Steuerzahler seit 2021 für die in Deutschland stationierten ausländischen Truppen und den Ausbau derer Militärbasen zu tragen hatte. Zudem bat sie um eine genaue Aufschlüsselung der Anzahl der derzeit in der Bundesrepublik stationierten Soldaten. Die Antwort der Bundesregierung liegt den NachDenkSeiten vor. Von **Florian Warweg**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/230602-Auslaendische-Militaers-in-Deutschland-NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

> „In welcher Höhe entstanden seit 2021 Kosten für bzw. durch in Deutschland stationierte Truppen der Vertragspartner des Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland vom 23. Oktober 1954 (bitte entsprechend der Jahre 2021 und 2022 getrennt für die Vertragspartnernationen unter Angabe der Anzahl der stationierten Soldatinnen/Soldaten, Gesamtkosten, Verteidigungsfolgekosten und Kosten zur Durchführung von Baumaßnahmen aufführen)?“

So der Wortlaut der schriftlichen Frage der Bundestagsabgeordneten Sevim Dagdelen an die Bundesregierung. Die Antwort erfolgte im Namen der Bundesregierung durch den parlamentarischen Staatssekretär des Bundesfinanzministeriums, Dr. Florian Toncar. Laut der Darlegung der Bundesregierung sind derzeit (Stand Mitte Mai 2023) noch 38.361 US-amerikanische, 286 britische und 599 französische Soldaten in der Bundesrepublik langfristig stationiert. In der den NachDenkSeiten vorliegenden Kostenaufschlüsselung sind aber auch noch Ausgaben für niederländische, belgische und kanadische Truppen in Deutschland aufgeführt. Diesbezüglich erklärt die Bundesregierung allerdings, dass sie deren konkrete Anzahl nicht nennen kann und begründet dies bezeichnender Weise wie folgt:

„Daten zu weiteren in Deutschland stationierten Gaststreitkräften konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht ermittelt werden.“

Seite 4 Die erbetenen nach den Jahren 2021 und 2022 differenzierten Angaben sowie Daten zu weiteren in Deutschland stationierten Gaststreitkräften konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht ermittelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Tan

Man sollte eigentlich meinen, die Bundesregierung verfüge grundsätzlich über eine genaue Auflistung aller in Deutschland stationierten „Gaststreitkräfte“. Dies scheint aber, zumindest der Antwort der Bundesregierung folgend, nicht der Fall zu sein.

Der Aufschlüsselung zufolge betrugen die Gesamtausgaben aus Steuermitteln des Bundes für in Deutschland stationierte ausländische Soldaten allein für 2022 genau 132.169.859,58 Euro. Wenig überraschend ging ein Großteil davon, rund 110 Millionen Euro, in die Finanzierung von Bewirtschaftung und Ausbau der US-Stützpunkte wie Ramstein, dem Dreh- und Angelpunkt für die weltweiten völkerrechtswidrigen US-Drohnenkriege und derzeit auch die zentrale logistische Basis für die militärische Unterstützung der Ukraine.

Angesichts der geringen Mannstärke der noch in Deutschland stationierten britischen Truppen fallen die in Relation gesehen enormen Steuermittel auf, die für deren Unterhalt gezahlt werden. Obwohl die Briten mit nur 286 Soldaten lediglich 0,75 Prozent der US-amerikanischen Truppenstärke aufbringen, erhielten sie 2022 über 8 Millionen Euro allein für die Bewirtschaftung, sogenannte „Verteidigungsfolgekosten“ (Einzelplan 08), das entspricht über 38 Prozent der US-Summe. Für das im Vergleich zu den Briten doppelt so starke französische Kontingent in Deutschland (599 Soldaten) werden lediglich Kosten in Höhe von 657.205 Euro angegeben. Großbritannien erhielt also 2022 vom bundesdeutschen Steuerzahler umgerechnet rund 30.000 Euro pro Soldaten, Frankreich 1.097 Euro, und die USA landen bei einem Schnitt von „nur“ 555 Euro pro Kopf.

Seite 2

Ausgaben für die ausländischen Streitkräfte (Einzelplan 08, Kapitel 0802)		
Ausländische Streitkräfte	**Jahr**	**Summe in Euro**
US-amerikanische Streitkräfte:	2021	16.899.013
	2022	21.316.238
britische Streitkräfte:	2021	9.129.447
	2022	8.159.574
französische Streitkräfte:	2021	785.558
	2022	657.205
niederländische Streitkräfte	2021	221.185
	2022	482.833
belgische Streitkräfte	2021	326.545
	2022	122.420
kanadische Streitkräfte	2021	133.552
	2022	186.499
weitere Streitkräfte	2021	29.952
	2022	62.138
Gesamtausgaben	2021	**27.525.252**
	2022	**30.986.907**

Die Ausgaben wurden nach den angefragten Gaststreitkräften aufgeschlüsselt, soweit im Rahmen des internen Kassenwesens des Bundes eine getrennte Erfassung erfolgt ist. Soweit eine getrennte Erfassung nicht möglich war, finden sich die Ausgaben unter „weitere Streitkräfte“.

Ähnlich ausgeprägt ist auch das Missverhältnis in der Finanzierung von

Baumaßnahmen auf den Stützpunkten der in Deutschland verbliebenen Siegermächte („Gaststreitkräfte“ in der Sprachregelung der Bundesregierung). In der den NachDenkSeiten vorliegenden Auflistung heißt es dazu:

> „Für die Durchführung von Baumaßnahmen der Gaststreitkräfte (Einzelplan 25) für die Jahre 2021 und 2022 hat der Bund folgende Kosten getragen:“

Dann folgt eine Auflistung, bei der man sich ebenso fragt, wie sich diese Ausgaben in Millionenhöhe für Baumaßnahmen der britischen Streitkräfte erklären, gerade auch, wenn man dies mit den Summen vergleicht, die für die französische Seite aufgeführt werden.

Seite 3

2021	**Kostenerstattung (an die Länder) abzgl. Rückerstattung (durch die Gaststreitkräfte)**
Amerikanische Streitkräfte	90.926.461,14 Euro
Französische Streitkräfte	0,00 Euro
Britische Streitkräfte	1.212.348,56 Euro
Niederländische Streitkräfte	47.573,65 Euro
Baumaßnahmen für Internationale Hauptquartiere gem. ABG HQ	1.868.086,60 Euro
Gesamt	**94.054.469,95 Euro**

2022	**Kostenerstattung (an die Länder) abzgl. Rückerstattung (durch die Gaststreitkräfte)**
Amerikanische Streitkräfte	96.516.858,43 Euro
Französische Streitkräfte	- 34.720,00 Euro
Britische Streitkräfte	1.187.174,62 Euro
Niederländische Streitkräfte	75.253,33 Euro
Baumaßnahmen für Internationale Hauptquartiere gem. ABG HQ	2.438.386,20 Euro
Gesamt	**100.182.952,58 Euro**

Erstaunlich erscheint in diesem Zusammenhang auch, dass die Antwort vom Finanzministerium übermittelt wurde, denn die Verantwortung für die Finanzierung von ausländischen militärischen Liegenschaften in der Bundesrepublik liegt eigentlich nicht beim Finanzministerium, sondern beim Auswärtigen Amt (AA) und

dem Innenministerium. So ist das AA zum Beispiel in der Bundespressekonferenz auch immer Ansprechpartner gewesen bei Fragen zur Finanzierung des Neubaus des US-Militärkrankenhauses in Ramstein, dem größten außerhalb der USA, bei dem Deutschland die kompletten Planungskosten von 150 Millionen Euro trug.

Externer Inhalt

Beim Laden des Videos werden Daten an Youtube übertragen.

Inhalt von Youtube zulassen
Inhalte von Youtube nicht mehr zulassen

Wohlgemerkt, dies alles für ein Krankenhaus auf deutschem Boden, in dem ausschließlich US-Militärangehörige behandelt werden. Deutsche Patienten haben dort keinen Zutritt. Der damalige Direktor des Amtes für Bundesbau, Christoph Strohschneider, erklärte 2017 gegenüber dem Deutschlandfunk:

> „Die Planungskosten werden von der Bundesrepublik getragen, das sind riesige Summen. Wir haben 150 Millionen (Euro) an Planungskosten, was hier anfällt. Die Bundesrepublik trägt gemäß dem Grundabkommen zwischen USA und der Bundesrepublik diese Kosten. Das ist viel, das ist politisch so gewollt.“

Die NachDenkSeiten befragten die Initiatorin der Anfrage, Sevim Dagdelen, zu ihrer Bewertung der Antwort der Bundesregierung. Dagdelen fordert unter anderem einen Abzug der US-Truppen inklusive der in Deutschland gelagerten US-Atomwaffen und verweist darauf, dass die genannten Millionenbeträge sinnvoller in soziale Maßnahmen gegen Kinderarmut investiert werden sollten:

> „Wer wie die Bundesregierung fast jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut groß werden lässt, gleichzeitig aber die Stationierung von US-Truppen mit über 110 Millionen Euro subventioniert, setzt die falschen Prioritäten. Das Geld der Steuerzahler sollte nicht länger für den Ausbau der US-Militärinfrastruktur verpulvert werden, die wie in Ramstein für völkerrechtswidrige Kriege und Drohnenmorde genutzt wird. Nach 78

Jahren ist es an der Zeit, dass die US-Truppen nach Hause gehen und ihre in Deutschland gelagerten Atomwaffen gleich mitnehmen.“

Bundesministerium der Finanzen

Dr. Florian Toncar MdB
Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Nur per E-Mail:
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Sevim Dağdelen
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
TEL +49 (0) [redacted]
FAX +49 (0) [redacted]
E-MAIL [redacted]
DATUM 17. Mai 2023

BETREFF **Ihre schriftliche Frage Nr. 143 für den Monat Mai 2023**

GZ **VIII A 2 - FB 3032/23/10011 :010**
DOK **2023/0471285**
(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage,

„In welcher Höhe entstanden seit 2021 Kosten für bzw. durch in Deutschland stationierte Truppen der Vertragspartner des Vertrages über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland vom 23. Oktober 1954 (bitte entsprechend der Jahre 2021 und 2022 getrennt für die Vertragspartnernationen unter Angabe der Anzahl der stationierten Soldatinnen/Soldaten, Gesamtkosten, Verteidigungsfolgekosten und Kosten zur Durchführung von Baumaßnahmen aufführen)?“

beantworte ich wie folgt:

Für den Aufenthalt der ausländischen Streitkräfte hat der Bund in 2021 und 2022 die in der nachfolgenden Übersicht erfassten **Verteidigungsfolgekosten** (Einzelplan 08), aufgeteilt nach Streitkräften, getragen:

Seite 2

Ausgaben für die ausländischen Streitkräfte (Einzelplan 08, Kapitel 0802)		
Ausländische Streitkräfte	**Jahr**	**Summe in Euro**
US-amerikanische Streitkräfte:	2021	16.899.013
	2022	21.316.238
britische Streitkräfte:	2021	9.129.447
	2022	8.159.574
französische Streitkräfte:	2021	785.558
	2022	657.205
niederländische Streitkräfte	2021	221.185
	2022	482.833
belgische Streitkräfte	2021	326.545
	2022	122.420
kanadische Streitkräfte	2021	133.552
	2022	186.499
weitere Streitkräfte	2021	29.952
	2022	62.138
Gesamtausgaben	2021	**27.525.252**
	2022	**30.986.907**

Die Ausgaben wurden nach den angefragten Gaststreitkräften aufgeschlüsselt, soweit im Rahmen des internen Kassenwesens des Bundes eine getrennte Erfassung erfolgt ist. Soweit eine getrennte Erfassung nicht möglich war, finden sich die Ausgaben unter „weitere Streitkräfte".

Für die **Durchführung von Baumaßnahmen** der Gaststreitkräfte (Einzelplan 25) für die Jahre 2021 und 2022 hat der Bund folgende Kosten getragen:

Seite 3

2021	**Kostenerstattung (an die Länder) abzgl. Rückerstattung (durch die Gaststreitkräfte)**
Amerikanische Streitkräfte	90.926.461,14 Euro
Französische Streitkräfte	0,00 Euro
Britische Streitkräfte	1.212.348,56 Euro
Niederländische Streitkräfte	47.573,65 Euro
Baumaßnahmen für Internationale Hauptquartiere gem. ABG HQ	1.868.086,60 Euro
Gesamt	**94.054.469,95 Euro**

2022	**Kostenerstattung (an die Länder) abzgl. Rückerstattung (durch die Gaststreitkräfte)**
Amerikanische Streitkräfte	96.516.858,43 Euro
Französische Streitkräfte	- 34.720,00 Euro
Britische Streitkräfte	1.187.174,62 Euro
Niederländische Streitkräfte	75.253,33 Euro
Baumaßnahmen für Internationale Hauptquartiere gem. ABG HQ	2.438.386,20 Euro
Gesamt	**100.182.952,58 Euro**

Die „Kosten" wurden mit dem Finanzierungsbeitrag des Bundes für die Durchführung von Baumaßnahmen der Alliierten (Gaststreitkräfte) gleichgesetzt und bereits um die durch die Gaststreitkräfte tatsächlich im entsprechenden Haushaltsjahr geleisteten Rückerstattungen bereinigt.

Klarstellend ist noch anzumerken, dass die in der Antwort der Bundesregierung vom 28. April 2023 auf die schriftliche Frage Nr. 23 für den Monat April 2023 des MdB Herrn Bernd Schattner mitgeteilten Gesamtkosten für im Jahr 2022 durchgeführte Baumaßnahmen der Gaststreitkräfte in Höhe von 93.158.219,42 Euro auf prognostizierten Daten der Länder basierten, während es sich bei den nunmehr angegebenen 100.182.952,58 Euro bereits um vorläufige Ist-Kosten zum Stichtag 30. April 2023 handelt.

Die tatsächlichen Ist-Kosten für das Jahr 2022 werden erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen.

Anzahl der stationierten Soldatinnen und Soldaten (Stand Mitte Mai 2023):
Französische Streitkräfte: 599
Britische Streitkräfte: 286
US-amerikanische Streitkräfte: 38.361

Titelbild: shutterstock / VanderWolf Images

Mehr zum Thema:

US-Verteidigungsminister lädt nach Ramstein ein – und keiner fragt, wo da unsere Souveränität bleibt

Dem Zyklon in die Augen schauen: Die militärische Bedeutung der US-Air-Base Ramstein in der US-Kriegsführung gegen den Iran

Bundesregierung zum Einsatz von Uranmunition gegen Russland: „Keine signifikanten Strahlenexpositionen der Bevölkerung zu erwarten"

Die Infantilisierung der deutschen Außenpolitik: Botschafterin in der Ukraine posiert mit „Kuschel-Leo"

